

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Merkmale oder Auffälligkeiten eines Mitmenschen. So nannte man oft einen großen Mann „Lang“ und einen kleinen „Kurz“ oder auch „Puß“; man nannte ferner manchen wegen seiner Hautfarbe „Braun“ oder „Weiß“, letzteres aber für gewöhnlich vom weißen Haupthaar. Einen mit lockigem Haar nannte man „Kraus“ und einen anderen mit steifem, aufwärts stehendem Haar „Bemsel“. Ein links arbeitender kam zum Namen „Denk“, ein hinkender zum Namen „Hupfer“, einen Lahmen hieß man „Kraut“ (krafen = kriechen), und einen mit tiefer Bassstimme „Brummer“, usw. Solche Benennungen wurden nun oft zu wirklichen Zunamen, die in einer Familie verblieben und daher die Bezeichnung Familiennamen erhielten oder Zunamen, weil sie zum bisherigen bloßen Tauf- oder Vornamen noch hinzukamen oder Schreibnamen, weil sie nicht als Ansprache gehört wurden, sondern nur zum Vorschein kamen, wenn jemand seinen Namen schrieb oder — was früher ja häufig war — seinen Namen schreiben lassen mußte, daher die bekannte Rede, z. B. der läßt sich — anstatt schreibt sich — Gruber schreiben.

Sehr interessant ist nun die Tatsache, daß körperliche Merkmale oder Eigenheiten der Menschen sich in Familien oft durch Jahrhunderte hindurch fortvererben, so daß solche Merkmale, die zu bestimmten Zunamen Anlaß gaben, sich auch noch bei den heutigen Namensträgern finden, daher dann das Volk, um bei dem eingangs erwähnten Namen zu bleiben, sagt: „Der Plakolm hat seinen Namen nicht umsonst, er ist zweimal Plakolm, er heißt Plakolm und ist ein Plakolm“. Uebrigens nicht bloß Plakolm nannte man früher öfter einen dicken, schweren Mann, sondern oft auch Kolm (eigentlich Kolb, welche Bezeichnung sich auch noch findet) allein, da dieses Wort etwas Dickes, Schweres überhaupt bedeutet. Der Leser gebe nun aber acht, ob jemand, der Plakolm oder Kolm allein heißt, nicht eine schwere Person sei, oder ob nicht auch heute noch jemand mit dem Namen Lang ein großer Mensch sei und einer mit dem Namen Kurz von kleinem Körperbau sei, usw. Es ist auch nicht uninteressant, daß das Wort Kolm (Kolben), das in alten Zeiten eine Waffe bedeutete, auch heute noch wenigstens einen Teil einer Waffe bezeichnet, wir alle kennen ja den Gewehrkolben.